Zukunft und digitale Welt

Klimaschutz im Bereich Zukunft und digitale Welt

Wäre das Internet ein Land, stände es an dritter Stelle des globalen Stromverbrauchs (nach China und den USA).[*1] So viel ist sicher: Die Zukunft wird immer digitaler. Die vielen technischen Innovationen bieten Chancen für die Zukunft – allerdings nur, wenn sie zur nachhaltigen Transformation unserer Gesellschaft beitragen. Bisher sind die Nutzung digitaler Geräte und deren Herstellung noch sehr energie- und ressourcenintensiv. Außerdem gibt es Handlungsbedarf im Hinblick auf Aspekte der globalen Gerechtigkeit. So müssen zum Beispiel die Arbeitsbedingungen für den Abbau benötigter Ressourcen für elektronische Geräte verbessert werden, wie bei der Produktion von Handys.

Auch im Bereich Mobilität muss sich noch einiges tun: Der Verkehrssektor, zu dem alle Formen des Personen- und Güterverkehrs zählen, macht knapp 20 % der deutschen Treibhausgasemissionen aus.[*2] Daher brauchen wir eine für die Gesellschaft gerechte Verkehrswende, neue Formen der klimafreundlichen Mobilität und gute Alternativen zum Auto, die gerne genutzt werden.

Für eine nachhaltige digitale Welt und die Gestaltung unserer Zukunft müssen also – neben den technologischen – auch soziale und ökologische Fragen beachtet werden. Wir versuchen, diese Ansprüche an die Zukunft zu verbinden: Die digitale Welt, der Umgang mit Technik und auch das Thema Mobilität stehen im Mittelpunkt dieser *KlimaChallenges*.

In Bewegung – Die Zukunftswerkstatt

Bei In Bewegung – Die Zukunftswerkstatt setzen sich Schüler*innen mit dem eigenen Mobilitätsverhalten auseinander und entwickeln in einem kreativen Prozess Ideen für eine klimafreundliche Mobilität der Zukunft. Sie lernen, dass wir neue Mobilitätslösungen und Alternativen zum Auto brauchen.

Neues Leben für alte Handys

Mit der KlimaChallenge Neues Leben für alte Handys bekommen Schüler*innen einen Einblick in die Herstellung und das Recycling elektronischer Geräte, indem sie selbst eine Sammel-Aktion für recyclebare Handys durchführen. So bekommen sie ein Bewusstsein für die enthaltenen wertvollen Rohstoffe und die sozialen und ökologischen Folgen der Handy-Produktion.

(Climate) Content Creator

Im Rahmen der KlimaChallenge (Climate) Content Creator drehen die Schüler*innen kurze Videos zu selbstgewählten Themen zum Klimaschutz. Dafür arbeiten sie in Kleingruppen kreativ an dem eigenen Projekt. Das schafft den Raum, eigenen Interessen nachzugehen sowie Meinungen zur Klimaschutzbewegung oder -politik zu formulieren.

[*1] Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) (2020): Eine-Welt-Presse. Unter: https://dgvn.de/publications/PDFs/Eine_Welt_Presse/EWP-Digitalisierung.pdf, letzter Zugriff 27.10.2022.
[*2] Umweltbundesamt (2022): Klimaschutz im Verkehr. Unter: https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/klimaschutz-im-verkehr#rolle, letzter Zugriff 27.10.2022.

Ab Jahrgangsstufe:	4
Schulstunden:	5–6
Fächer:	Chemie, Physik, Kunst, Mathe, Werken

In Bewegung – Die Zukunftswerkstatt

Eure *KlimaChallenge*

Wie sieht euer Wohnort in der Zukunft aus? Wie kommt ihr von zu Hause in die Schule oder zu euren Freund*innen? Fliegende Fahrräder, mit denen ein Stau einfach überflogen werden kann? U-Bahnen, in denen DJs auflegen und alle bis zur eigenen Haltestelle tanzen können? Wie müssen klimaschonende Transportmittel in der Zukunft aussehen, damit sie von euch gerne genutzt werden? Was wäre, wenn der Verkehr ganz neu gedacht wird? Ihr seid nun verantwortlich für die Entwicklung eines Fahrzeugs, das im Jahr 2045 auf den Markt kommt. Überlegt euch, was praktisch für die Menschen wäre und gut für die Umwelt. Bastelt, malt oder baut eure Ideen.



Kurz und knapp

In dieser *KlimaChallenge* befassen sich eure Schüler*innen mit der Verkehrswende und denken kritisch über Mobilität nach, während sie kreativ an Lösungsmöglichkeiten arbeiten. Mit Methoden aus dem Design Thinking bauen, basteln oder malen die Schüler*innen in Gruppen das Fortbewegungsmittel, das sie sich für die Zukunft vorstellen. Die ausgearbeiteten Ideen der Schüler*innen können dann in der Schule präsentiert werden.

Ziel

Schüler*innen setzen sich mit dem eigenen Mobilitätsverhalten auseinander und entwickeln eigenständig Ideen für eine klimafreundliche Mobilität. Sie verstehen, dass es in Zukunft neue Mobilitätslösungen braucht, und lernen Alternativen zum Automobilverkehr kennen.

Material

Scheren, Stifte, Klebestifte	○	Material für Verzierungen	○
Tonpapier & Pappkarton	○	Bausteine	○
Knete	○	Naturmaterialien	○
Milch- bzw. Saftkartons	○	Forschungsinterview	✓

Schritt für Schritt

1. Sammelt mit euren Schüler*innen als Einstieg in das Thema Mobilität die Verkehrsmittel, die sie schon kennen. Dafür könnt ihr mit dem Wimmelbild zum Ausmalen von KlimaMacher arbeiten.

Wimmelbild

https://t1p.de/7tb4s

2. Um herauszufinden, welche Bedürfnisse und Erwartungen ein Fahrzeug für die Zukunft erfüllen muss, machen eure Schüler*innen kurze Forschungsinterviews. Mithilfe des Arbeitsblatts interviewt jede*r ca. zwei bis drei Personen aus der Klasse, der Familie oder dem Freundeskreis.

3. Eure Schüler*innen finden sich danach in Teams von drei bis vier Personen zusammen, um mithilfe der in den Interviews gewonnenen Informationen Ideen zu entwickeln. Dafür startet ihr zu Beginn eine kurze Brainstorming-Phase zur Aufgabe: „Willkommen in der Zukunftswerkstatt im Jahr 2045! Entwickelt euer Verkehrsmittel der Zukunft, das alle gerne nutzen würden und das gut für die Umwelt ist!" In dieser Zeit sammeln eure Schüler*innen – jede*r für sich – so viele Ideen wie möglich auf Klebezetteln oder Papier. Keine Idee ist falsch oder schlecht – es wird erstmal alles gesammelt, was in den Kopf kommt. Verdeutlicht euren Schüler*innen, dass in dieser Phase Rahmenbedingungen wie Geld keine Rolle spielen.

4. Danach werden die Ideen innerhalb der Teams gemeinsam angesehen und sortiert, um eine Idee für die weitere Ausarbeitung auszuwählen. Um die Auswahl zu erleichtern, sehen sich eure Schüler*innen noch einmal die Antworten aus der Interview-Phase an: Erfüllen die Ideen die gewünschten Kriterien? Jetzt wird abgestimmt: Alle in der Gruppe dürfen in der ersten Runde drei Stimmen vergeben. Aus den Ideen der Top Drei wird noch einmal mit einer Stimme gewählt. So hat jede Gruppe am Ende dieses Prozesses eine Idee, an der weitergearbeitet werden kann. Glückwunsch!

5. Nun wird die gemeinsam gewählte Idee weiter ausgearbeitet: Eure Schüler*innen bauen, malen oder kleben einen sogenannten „Prototypen". Baut hierfür eine Station zum Basteln auf, mit Bausteinen, Bastelmaterialien, Stiften, Pappe, Naturmaterialien, Glitzer und was euch noch so einfällt.

Tipps

- Es geht darum, dass die Schüler*innen kreativ neue Lösungsansätze entwickeln. Dafür soll in dieser *KlimaChallenge* ein offener Raum geschaffen werden, indem es nicht um Bewertung geht, sondern jede Idee willkommen ist. Verdeutlicht das am Anfang der *KlimaChallenge*, um die Einstellung der Schüler*innen positiv zu beeinflussen.
- Musik kann ein hilfreiches Element in Design-Thinking-Prozessen sein, um in den Pausen und zum Abschluss eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.
- Um die Informationen zur Verkehrswende anschaulich und interessant zu gestalten, könnt ihr ein*e Mobilitäts-Expert*in einladen, der*die als Einstieg einen Input gibt und für Fragen offen ist.
- Unter dem Menüpunkt „Inspirationen" auf der Website von *KlimaChallenges* findet ihr Materialien zu Mobilität, die eine Unterstützung für die Auseinandersetzung mit dem Thema sein können.

Inspirationen

https://t1p.de/7hxwa

Und jetzt?

- Als Erweiterung könnt ihr die Prototypen eurer Schüler*innen in der Schule ausstellen. So werden ihre Arbeiten gewürdigt und können andere Schüler*innen und Lehrkräfte inspirieren und zum Nachdenken anregen. Hierfür erstellen die Gruppen noch eine kurze Beschreibung ihrer Prototypen.
- Anschließend an die *KlimaChallenge* könnt ihr mit den (älteren) Schüler*innen auch über eigene Zukunftsperspektiven und Berufsorientierung sprechen. Welche Berufe und Berufsfelder werden durch klimaschonende Konzepte zur Mobilität wichtig? Welche werden attraktiv? Welche neuen Berufe wird es durch die Verkehrswende geben?

Einfach erklärt: Design Thinking

Design Thinking ist ein systematischer Ansatz, mit dem komplexe Probleme auf kreative Weise gelöst werden können und bei dem der Mensch im Vordergrund steht.



Mut machen

Mobilität neu denken: Rund um eine Schule herrscht oft viel Verkehr, z. B. verursacht durch Lehrkräfte, die mit dem Auto zur Schule fahren oder Eltern, die ihre Kinder abholen. Um den Verkehrsandrang zu verringern, können sogenannte „Walking Buses" organisiert werden. Das sind Gemeinschaften von Schüler*innen, die sich zusammenschließen, um gemeinsam zur Schule zu laufen. Jüngere Kinder werden meist noch von Erwachsenen begleitet. So wird der Schulweg sicherer und umweltfreundlicher, langfristig wird das Mobilitätsverhalten der Kinder geprägt und sowohl die Kinder als auch die Eltern nehmen eine Vorbildfunktion für andere ein.

Der Walking-Bus

https://t1p.de/gq450

Notizen

Was hat bei der Umsetzung der KlimaChallenge gut geklappt?

Welche Aha-Momente hatten die Schüler*innen?

Was sollte das nächste Mal anders gemacht werden?

Arbeitsblatt

Forschungsinterview

Ob zur Schule, zum Arbeiten, zum Einkaufen oder zum Sport ... Mit dem Bus, zu Fuß, mit dem Rad oder Auto – wir sind jeden Tag unterwegs. Finde für die Zukunftswerkstatt heraus, wie verschiedene Menschen Verkehrsmittel in ihrem Alltag nutzen. Führe dafür kurze Forschungsinterviews.

Stelle dafür zwei bis drei Personen in deiner Klasse, deiner Familie oder aus deinem Freundeskreis die folgenden Fragen und schreibe die Antworten darunter.

Mit welchem Transportmittel kommst du in die Schule oder zur Arbeit und warum mit diesem?

Wie müsste dein Schulweg oder dein Arbeitsweg sein, damit du mit dem Fahrrad oder zu Fuß kommst?

Fährst du häufig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus, Bahn, U-Bahn oder Straßenbahn? Wenn nicht, warum fährst du selten damit? Wie müssten diese Verkehrsmittel sein, damit du sie richtig gerne benutzen würdest?

Kennst du interessante Erfindungen im Bereich Verkehr? Wenn ja, welche? Sind sie gut für das Klima?

Wie würdest du dich am liebsten in deinem Wohnort bewegen? Fliegen? Unter der Erde?

Ab Jahrgangsstufe:	8
Schulstunden:	ca. 4
Fächer:	Geografie, Gesellschaft, Biologie, Chemie

Neues Leben für alte Handys

Eure *KlimaChallenge*

Habt ihr zu Hause alte Handys herumliegen, die niemand mehr benutzt? Und niemand hat einen Plan, wohin damit? Das geht bestimmt nicht nur euch so, sondern der ganzen Schule! Eure KlimaChallenge ist es, in der Schule so viele alte Handys wie möglich zu sammeln, damit sie recycelt werden können.



Kurz und knapp

Wie entsorge ich mein Handy eigentlich richtig? Woraus bestehen unsere Smartphones und wo kommen die einzelnen Bauteile dafür eigentlich her? Wie werden die Rohstoffe abgebaut? In dieser *KlimaChallenge* starten eure Schüler*innen eine schulweite Handy-Sammelaktion, um alte Geräte recyceln zu lassen. Dafür informieren sie sich in einem Video über den Ablauf von Handy-Recycling, sie gestalten Plakate und organisieren den Recycling-Prozess an der Schule.

Ziel

Die Schüler*innen verstehen, dass in elektronischen Geräten wertvolle Rohstoffe enthalten sind, die wiederverwendet werden können. Sie bekommen ein Bewusstsein für die aufwendige Herstellung von technischen Produkten und deren sozial-ökologischen Folgen.

Material

Karton für Sammlung	○	Stifte	○
DIN-A3-Papier für Poster			○

Schritt für Schritt

1. Als Vorbereitung sehen sich eure Schüler*innen ein Video von Öko-checker SWR über das Recycling von Handys an.

Handyrecycling

https://t1p.de/vwk6

2. Eure Schüler*innen können sich während des Videos Notizen zu den Informationen machen, die sie wichtig oder spannend finden.

3. Veranstaltet im Anschluss eine offene Diskussionsrunde in der Klasse, um Fragen zu beantworten, Begriffe zu klären und Eindrücke auszutauschen.

4. Nun geht es ans Planen der Handysammel-Aktion! Legt zuerst einige Rahmenbedingungen mit euren Schüler*innen fest: Wo und wie lange wird die Sammelbox für alte Handys in der Schule aufgestellt? Wie macht ihr auf die Sammel-Aktion aufmerksam, damit die ganze Schule es mitkriegt? Reichen Plakate oder könnt ihr zum Beispiel auch eine Durchsage in der Schule machen?

5. Die Schüler*innen gestalten Plakate in Kleingruppen und hängen diese im Schulgebäude auf, um auf die Sammelaktion aufmerksam zu machen. Überlegt gemeinsam, welche Informationen für die Plakate wichtig sind. Schreibt zusätzlich zu den praktischen Informationen wie „Wo ist die Sammelbox?" und „Wie lange geht die Aktion?", auch in Kurzform auf, warum es wichtig ist, Handys zu recyceln.

6. Um alle an der Schule darüber zu informieren, könnt ihr anhand der Website von Abenteuer Regenwald eine Lernlandschaft mit verschiedenen Stationen aufbauen.

Abenteuer Regenwald

https://t1p.de/rpys

7. *Station 1:* Die Schüler*innen sehen sich das Video auf der Website an.

   Station 2: Hier werden die Textabschnitte bis zur Überschrift „Verarbeitung: Rohstoffe auf Weltreise" gelesen und besprochen.

   Station 3: Die Schüler*innen lesen die Textabschnitte ab „Verarbeitung: Rohstoffe auf Weltreise", bis „Die Politik bewegt sich" und besprechen diese.

8. Es gibt Organisationen, die alte Handys sammeln und weiterverwerten. Der NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V. bietet eine Anleitung für das Sammeln und kostenlose Einschicken von Handys an. Ihr könnt euch aussuchen, ob ihr eine Sammelbox vom NABU unentgeltlich bestellen wollt oder eure eigene Box gestaltet.

NABU Sammelbox

https://t1p.de/ewua

Einfach erklärt: Metalle der seltenen Erden

Das sind Metalle, die unter besonders schwierigen Abbaubedingungen gewonnen werden, aber für viele technische Geräte sehr wichtig sind. Sie sind z. B. Bestandteil von Smartphones, Laptops und Elektro-Autos. Der Abbau der Metalle ist umweltschädlich und erfolgt oft unter sehr schlimmen Arbeitsbedingungen für die Arbeiter*innen, wie schlechte oder fehlende Schutzkleidung. Der Name ist etwas irreführend, da die Metalle nicht unbedingt selten sind, aber selten in großer Menge vorkommen.

Tipp

- Denkt daran, dass nicht nur die alten Geräte recycelt werden können, sondern auch die dazugehörigen Ladekabel, Netzteile etc. Weist auch auf euren Plakaten darauf hin.

Und jetzt?

- Eure Schüler*innen möchten sich weiter für einen nachhaltigen Umgang mit Technik einsetzen? Mit den *MiniChallenges* im Themenbereich Zukunft und digitale Welt können eure Schüler*innen sich eigenständig mit dem Thema auseinandersetzen und dabei kleine Herausforderungen meistern. Ihr findet die *MiniChallenges* und ein *MiniChallenges-Poster* auf unserer Website zum Download.

MiniChallenges

https://t1p.de/h8nyl



Mut machen

Manchmal müssen elektronische Geräte nicht einmal recycelt werden, sondern können ganz einfach repariert werden. Dafür gibt es immer mehr Reparatur-Cafés, in denen unter Anleitung von ehrenamtlichen Helfer*innen eigene Geräte repariert werden. Unter dem Motto #fixingforfuture hat die Rudolf-Steiner-Schule in München das Reparieren sogar zum Unterrichtsfach gemacht.

#fixingforfuture

https://t1p.de/8gm8u

Notizen

Was hat bei der Umsetzung der KlimaChallenge gut geklappt?

Welche Aha-Momente hatten die Schüler*innen?

Was sollte das nächste Mal anders gemacht werden?

Ab Jahrgangsstufe:	7/8
Schulstunden:	2–3
Fächer:	Gesellschaft, Deutsch, Englisch, Politik

(Climate) Content Creator

Eure *KlimaChallenge*

Nie wieder Plastik! Auch bei Regen mit dem Fahrrad fahren! Und Flugreisen gehen gar nicht! Aber was ist, wenn die Familie im Ausland lebt? Klimaschutz verlangt uns oftmals viel ab. Das kann anstrengend sein. Oft braucht es aber auch nur etwas mehr Kreativität. Jetzt seid ihr gefragt: Welche Themen werden beim Klimaschutz nicht angesprochen, die ihr aber sehr wichtig findet? Wir können nicht alles perfekt machen und manchmal hilft es, die Dinge mit etwas Humor zu betrachten: Eure KlimaChallenge ist es, eure Erfahrungen mit Klimaschutz oder Aktivist*innen in einem kurzen, selbstgedrehten Video zu zeigen. Eure Meinung zählt!



Kurz und knapp

Die Schüler*innen drehen kurze Videos, in denen sie ihre Sichtweise auf den Klimaschutz darstellen. Der thematische Schwerpunkt ist ihnen freigestellt. Sie wählen etwas, das sie persönlich interessiert, für das sie sich einsetzen oder was sie kritisieren möchten. Dabei ist die Idee, der Klimabewegung mit ein wenig Humor zu begegnen und daraus einen Social-Media-Beitrag zu machen. Die Videos werden in Kleingruppen geplant und umgesetzt. Dafür können die Schüler*innen zum Beispiel das Social-Media-Format POV (Point of View) zum Vorbild nehmen, eine Erklärung dazu folgt in der Anleitung.

Ziel

Die Schüler*innen bekommen Raum, ihre Meinung zum Klimaschutz und zur Klimabewegung sowohl positiv bestärkend als auch kritisierend zum Ausdruck zu bringen. Dabei dürfen sie auch Inhalte einbringen, die bisher wenig Beachtung beim Thema Klimaschutz finden.

Material

Smartphone/Tablet	●	optional: Solar-Ladegerät	●
je nach Format unterschiedliche Materialien			●

Schritt für Schritt

1. Seht euch zu Beginn der *KlimaChallenge* dieses Beispielvideo zum Thema POV (steht für Point of View) mit euren Schüler*innen an, das wir für euch vorbereitet haben.

Unser Beispielvideo

https://t1p.de/c7a3i

2. Ein passendes Format könnte das Format POV = Point of View sein. Videos in diesem Format sind aus dem Blickwinkel der filmenden Person gedreht. Oft kommt die filmende Person selbst nicht in dem Video vor oder sie spielt andere Menschen, die ihr selbst begegnen.

3. Um ein passendes Thema für das Video zu finden, brainstormen eure Schüler*innen zuerst in Kleingruppen und besprechen, mit welchen Inhalten sie sich auseinandersetzen möchten. Nutzt dafür Leitfragen wie:

   - Welche Themen müssen beim Klimaschutz noch mehr angesprochen werden?
   - Kennt ihr Klima-Aktivist*innen? Fühlt ihr euch von ihnen verstanden? Welche Forderungen von ihnen findet ihr gut?
   - Wer oder was nervt euch so richtig beim Thema Klimaschutz?
   - Gibt es Verbote oder Verhaltensweisen, die ihr gar nicht nachvollziehen könnt?

4. Eure Schüler*innen können auch ein anderes Social-Media-Format wählen, das ihnen besser gefällt oder sich für ihr Thema mehr anbietet. Beispiele könnten sein: Die Top 3 der größten Klimasünden im Alltag oder Das klimafreundlichste Gericht vs. Das klimaschädlichste Gericht.

5. Klärt mit euren Schüler*innen die Rahmenbedingungen für die Videoaufnahme. Einigt euch z. B. auf eine Mindest- und Höchstlänge der Videos. Die *KlimaChallenge* muss nicht direkt auf einer Social-Media-Plattform gedreht oder hochgeladen werden und auch einfache Handykamera-Videos sind ausreichend. Verdeutlicht euren Schüler*innen, dass sie mit Humor an die Sache gehen dürfen: Humor und Witz können helfen, den Druck rauszunehmen und lockerer über ernste Themen zu sprechen.

6. Veranstaltet zum Abschluss der *KlimaChallenge* eine Filmpremiere der Kurzvideos in der Klasse. Die Videos werden gemeinsam angesehen und jede Gruppe darf ihre Gedanken und Überlegungen zum eigenen Clip teilen. Gebt hierfür Leitfragen vor, um einen Reflexionsprozess anzustoßen und zu einem positiven Ausblick zu kommen:

   - Welche Ziele müssten eurer Meinung nach beim Klimaschutz verfolgt werden?
   - Wie könnte das Mitwirken am Klimaschutz leichter und beliebter gemacht werden?

Tipps

- Für ältere und politisch interessierte Schüler*innen ist es auch möglich, sich in den Videos kritisch mit Klimaschutzpolitik auseinanderzusetzen. Vielleicht habt ihr schon die *KlimaChallenge* **Eure Klima-Botschaften**, S. 139 mit den Schüler*innen umgesetzt und könnt die erworbenen Kenntnisse über Klimapolitik hier anwenden. Oder eure Schüler*innen sehen sich als Einstieg das Video des YouTubers Rezo über die deutsche Klimapolitik an.

Rezo



https://t1p.de/1ym9

- Wenn bei euren Schüler*innen fehlende Inklusion, struktureller Rassismus oder Kritik an weißem, privilegiertem Klima-Aktivismus Thema der Videos sind, könnt ihr euch mit ihnen dieses Video mit dem Titel „Fridays for Future: zu weiß?" von Karakaya Talk ansehen.

Karakaya Talk



https://t1p.de/577jb

Und jetzt?

- Anknüpfend an die Kritik und Meinungsäußerungen eurer Schüler*innen könnt ihr eine weitere *KlimaChallenge* durchführen, die eines der Themen behandelt, für das sich die Schüler*innen interessieren. Schaut euch doch mal die *KlimaChallenge* **Ab die Post!**, S.129 an, in der eure Schüler*innen ihre Klimaforderungen an den*die Bürgermeister*in schicken. Vielleicht entwerfen eure Schüler*innen aber auch ihre eigene *KlimaChallenge*?



Mut machen

Kennen eure Schüler*innen Klima-Held*innen? Kennen sie zum Beispiel eine ältere Frau, die die Straßenbäume gießt oder eine*n Freund*in, der*die eine Kleidertausch-Party organisiert hat? Animiert eure Schüler*innen, ihren Klima-Held*innen im Alltag ein Kompliment für dieses Engagement zu machen. Ein „Danke für deinen Einsatz für den Klimaschutz" kann viel bewegen und Mut machen. Eure Schüler*innen schreiben das Kompliment auf einen Zettel und schenken es ihren Klima-Held*innen oder sprechen es ihnen direkt aus und zaubern den Klima-Held*innen damit ein Lächeln ins Gesicht.

Diese KlimaChallenge ist inspiriert von Yannik Seyerlein aus Hamburg, Fellow von 2021 bis 2023, Klassenstufen 9 und 10.

Notizen

Was hat bei der Umsetzung der KlimaChallenge gut geklappt?

Welche Aha-Momente hatten die Schüler*innen?

Was sollte das nächste Mal anders gemacht werden?